

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

in unserer letzten Jahreshauptversammlung haben wir euch die Idee des Vorstands präsentiert, auf der ehemaligen Skateranlage Räumlichkeiten zu errichten, die sowohl den **Buxtehuder Musikzügen für Übungszwecke**, als auch der neu gegründeten **Bogensportabteilung** sowie dem **Luftgewehrschießen mit elektronischen Trefferanzeigen** dienen sollen. Neben einer mehrfach nutzbaren Funktionalität der Räume bietet sich zudem in den Wintermonaten ein energetischer Vorteil gegenüber den nicht isolierten, vorhandenen Baulichkeiten aus den fünfziger Jahren an.

Wir erhielten durch euer Votum den Auftrag, zur nächsten Jahreshauptversammlung ein tragfähiges Konzept vorzustellen.

An dieser Stelle möchten wir euch jetzt über die **aktuellen Sachstände** informieren, damit einige eurer Fragen und Ideen nicht bis dahin ‚schlummern‘ müssen. Wir möchten euch so zudem die Gelegenheit geben, mit uns in den Austausch zu treten, Anregungen, Fragen und Kritiken zukommen zu lassen, damit wir ein möglichst tragfähiges Konzept zum Wohle unserer Gemeinschaft vorlegen können.

Für die nachstehenden **Baupläne** zeichnet unser Schützenbruder und Architekt Bernd Ritzenhof verantwortlich, die **Statik** erfolgt durch Dipl. Ing. Timo Kersten, KFP-Ingenieure, der wie Bernd Mitglied im Schwarzen Rott ist. Dank Ihrer Vorarbeit sowie erster Angebote weiterer Schützenbrüder, die über eigene Firmen oder über entsprechende Fachkontakte verfügen konnten wir bereits derart belastbare Unterlagen erstellen, um bei der Stadt eine **Bauvoranfrage** zu stellen. Diese war unverzichtbar, da weitere Schritte davon abhängen, dass vorhandene Bäume gefällt werden dürfen und der Landkreis Stade als die für die B 73 zuständige Landesbehörde einer Bebauung innerhalb des Mindestabstandes zu dieser Bundesfernstraße zustimmt. Mit Datum vom 4.9.2015 wurde unserer, leider kostenpflichtiger Antrag positiv beschieden. Ich erwähne dies an dieser Stelle, da wir euch in der JHV zugesagt hatten, keine Vereinsgelder bis zu eurer Entscheidung auszugeben. Wir haben dies aber aus unserem Auftrag zur laufenden Geschäftsführung getätigt, da die Planungen ansonsten an diesem Punkt beendet gewesen wären.

Mit dieser positiven Entscheidung einer überhaupt möglichen Bebauung des Grundstücks konnten wir jetzt weiter planen und Gespräche führen. Unter anderem mit den Stadtwerken und der Stadtentwässerung was die **Erschließung** anbelangt oder mit Stadt, was eine Erbpachtvertrag anbelangt.

Genauso wichtig war und ist allerdings die Prüfung und **Beantragung von Zuschüssen**. Hier könntet ihr vielleicht schon aus der Tagespresse entnehmen, dass wir einen Antrag auf Bezuschussung im Rahmen der **Sportförderrichtlinie** gestellt haben und dieser in Höhe von 100.000 € mit Sperrvermerk bewilligt worden. Mit Sperrvermerk deshalb, weil wir den Ausschussmitgliedern ohne eure Entscheidung in der kommenden JHV kein endgültiges Finanzierungskonzept vorlegen konnten. An dieser Stelle aber schon einmal unser Dank an Verwaltung und Politik, die uns ‚Amateuren‘ fachkundig zur Seite standen.

Der eigentlich beantragte Zuschuss belief sich auf 150.000 €. Dieser Betrag ergibt sich aus der bis dahin aufgelaufenen **Bausumme** von gut 600.000 € und einer

Fördermöglichkeit von 25% im Rahmen der geltenden Sportförderrichtlinie. Allerdings mussten wir den Anteil der ‚musikalischen Nutzung‘ herausnehmen, da es sich hierbei unzweifelhaft nicht um Sport handelt.

Bei unseren ersten „Bau-Ideen-Gesprächen“ mit dem damaligen Bürgermeister und Schützenbruder Jürgen Badur stand die Musik mit ihrem Alleinstellungsmerkmal in unserer Hansestadt noch im Vordergrund. Zudem war uns noch im September d.J. nicht bewusst, wie eine Bezuschussung durch die Stadt erfolgen kann, und dass wir mit dem kurzfristig zu stellendem Antrag im Sportausschuss landeten.

Aber auch in diesem Punkt erhielten wir Unterstützung durch unsere Bürgermeisterin und Schützenschwester Katja Oldenburg-Schmidt. Sie empfahl uns einen Antrag auf Bezuschussung unseres Projekts **aus Mitteln des Finanzausgleichs** (Stichwort: Fusion Stadtparkasse zur Sparkasse Harburg-Buxtehude). Hier könnte es möglich werden, einen Zuschuss in Höhe von 15.000€ zu erhalten – und dies nicht nur einmalig, sondern für drei Jahre. Dadurch könnte doch noch eine Gesamtförderung unseres Vorhabens in Höhe von 145.000€ erreicht werden.

Aktuell sind weitere Gespräche und Verhandlungen zur **Reduzierung der Bausumme** terminiert. Darüber hinaus werden alle Planungszahlungen durch konkrete Angebote hinterlegt und in einem weiteren Gespräch mit der Sparkasse Harburg-Buxtehude sollen die **Kreditbedingungen** und -zahlen ‚festgezurrt‘ werden. Hier auch schon einmal Dank an unseren Schützenbruder Frank Jäschke, der uns mit seinem Kollegen und Direktor des Firmenkundencenters, Herrn Cord Köster, einen überaus kompetenten und angenehmen Ansprechpartner zur Verfügung gestellt hat.

Spätestens Anfang Februar werden wir im erweiterten Vorstand zusammensitzen, um das vorzubereiten, was wir euch in der Jahreshauptversammlung vorschlagen möchten. Selbstverständlich wollen wir euch alle zuvor noch schriftlich darüber informieren, was euch in der Versammlung erwarten wird (per E-Mail bzw. Post). Schließlich werden wir trotz der Zuschüsse, Rabatte, Spenden, eines Bankkredits, Eigenleistungen und möglicherweise nachrangiger Mitgliederdarlehn nicht um eine wie auch immer aussehende finanzielle Mitgliederbeteiligung herumkommen. Ach ja, und damit die **Spenden** – zu denen wir jeden von euch an dieser Stelle schon einmal animieren möchten – auch vom **Finanzamt** anerkannt werden, ist hier ebenfalls noch ein Fachgespräch vorgesehen.

Unsere Erreichbarkeiten dürften euch bekannt sein, sie sind zudem auf der Homepage hinterlegt. Wir freuen uns auf eure Fragen, Anregungen und gerne auch Kritiken.

Uwe & Dietmar

Dezember 2015